

Wird Groß Nemerow die nächste Gemeinde im B 96-Aktionsbündnis?

Von Susanne Schulz

Bei den Ausbauplänen für die B96 sorgt sich die Gemeinde um eine drohende „Abkopplung“. Um Einwänden Gehör zu verschaffen, seien Verbündete nötig.

GROSS NEMEROW. Ein Zusammenwirken mit dem Aktionsbündnis „B96-Ausbau – So nicht!“ wird in der Gemeinde Groß Nemerow geprüft. Um Einwänden gegen den geplanten Ausbau der Bundesstraße zwischen Neubrandenburg und Neustrelitz Gehör zu verschaffen, sei es nötig, Kräfte zu bündeln, erklärt Bürgermeister Wilfried Stegemann.

Wichtigster Kritikpunkt für die Gemeinde sei die westliche Umgehung von



Mit Flyern macht das Aktionsbündnis auf sich aufmerksam.

FOTOS: THOMASD BEIGANG

Krickow. Der Ortsteil drohe „abgekoppelt“ zu werden, befürchten die Nemerower.

Vertreter der Gemeinde hatten auch bereits mit dem Bund für Umwelt und Natur-

schutz Deutschland (BUND) Kontakt aufgenommen, um gemeinsame Ziele auszuloten. „Der BUND wünscht sich Unterstützung gegen eine weitere Brücke zur Querung des Nonnenbachs“, verweist Stegemann auf die Sorge um das Landschaftsschutzgebiet Tollensetal.

Auch wenn die Gemeinde in anderen Fragen – etwa um die Nutzung von Nonnenhof – durchaus nicht immer mit dem BUND überein gehe, sei eine Zusammenarbeit im Hinblick auf

die Ausbaupläne für die B96 nicht ausgeschlossen: „Druck zu machen, geht nicht ohne

Verbündete.“ Eine Reaktion des BUND auf die bisherigen Gebiete stehe aber noch aus.

Ungeachtet dessen soll ein Beitritt zum Aktionsbündnis „B 96-Ausbau – So nicht!“ geprüft werden. Als bislang erste Gemeinde hatte bereits Blumenholz sich zu diesem Schritt entschlossen, weil mit den geplanten Ortsumgehungen für Usadel und Weisdin zahlreiche Anbindungen an die Bundesstraße wegfallen und Anwohner lange Umwege in Kauf nehmen müssten.

In dem Bündnis hatten sich im Juni die Umweltverbände BUND und Nabu mit dem Verkehrsclub Deutschland (VCD), dem Arbeitskreis „Lebendiges Fürstenberg“ und dem Kreisverband der Grünen zusammengefunden. Sie wenden sich gegen einen überdimensionierten

Ausbau der B96. Kritiker der Ausbaupläne befürchten in dessen eine höhere Verkehr und Lärmbelastung, weite Wege und höhere Kosten – auch für die Wartung der alten Trasse.

Den Planungen zufolge sollen für rund 100 Millionen Euro auf 20 Kilometern zwischen Neubrandenburg und Neustrelitz ganze Streckenabschnitte neu gebaut werden, um eine Fahrgeschwindigkeit von 80 bis 90 Stundenkilometern zu ermöglichen. Vorgesehen sind dazu auch zwei Brücken, um Gemeindestraßen über die B96 zu führen, und mehrere hundert Meter Lärmschuttwand für die Ortschaften unter anderem für Krickow.

Kontakt zur Autorin
s.schulz@nordkurier.de